

Sehr geehrter Herr Bauer,

Wien, 9. April 2013

die bundesweite Plattform Zukunft statt Autobahn (zsa) widmet sich mit ihren 50 Partnerorganisationen österreichweit der Zukunft unseres Landes.

Von „A“ wie „Aktion21“ bis „Z“ wie „ZUUM“ (neben Attac, BildungGRENZENLOS, FIAN, Greenpeace, kirchliche Umweltbeauftragte, Österr. HochschülerInnenschaft, Ökobüro, Permakultur Austria, VCÖ, WWF und vielen anderen) fördern wir die dringend notwendige Debatte: Wofür steht Österreich in der Welt von heute? Welche Investitionen führen Österreich in die Zukunft? Wofür soll Steuergeld ausgegeben werden? Wo wird unhinterfragt Geld verbrannt?

Wir setzen uns für progressives modernes Miteinander ein:

- für einen politischen Diskurs auf Augenhöhe
- für leistbare und intelligente Mobilität
- für staatliches Investieren in Bildung und Forschung

Das braucht neue Paradigmen. Und dieser Paradigmenwechsel ist unser Ziel!

Gemeinsam mit Oekonews, der ersten Tageszeitung für Erneuerbare Energie und Nachhaltigkeit, befragen wir im Vorfeld der Landtagswahl am 5. Mai 2013 alle kandidierenden Parteien zu ihren Vorstellungen zur Zukunft Salzburgs.

Wir ersuchen Sie als Spitzenkandidaten, den Fragebogen im Anhang ausgefüllt bis Freitag, 19. April an uns zu retournieren ([axel.grunt@zukunft-statt-autobahn.at](mailto:axel.grunt@zukunft-statt-autobahn.at)).

Die Antworten der Parteien werden wir im Vorfeld der Landtagswahl öffentlich machen – als Entscheidungshilfe für die Salzburger WählerInnen.

Herzlichen Dank für Ihre Kooperation.

Mit freundlichen Grüßen

Axel Grunt  
Zukunft statt Autobahn

Doris Holler-Bruckner  
Oekonews

Erstellt in Zusammenarbeit der folgenden Organisationen:

BIM  
fairkehr  
GLOBAL 2000  
Institut für ökologische Stadtentwicklung  
Plattform S34  
probahn  
Südburgenland Pro Bahn  
zsa

# Salzburg vor der Landtagswahl 2013

**Wahlwerbende Partei:**

Salzburger Piraten – Bürgerbeteiligung, Transparenz und 340 Millionen

**Die Beantwortung der Fragen erfolgte durch (Name, Funktion):**

Wolfgang Bauer (Mitglied des Landesvorstandes und Spitzenkandidat für die Landtagswahl) mit der Basis

## Bewusstseinsbildung & Vorbildwirkung

Haben PolitikerInnen eine wichtige Vorbildfunktion in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz und nachhaltige Mobilität?

Ja.

## Wo steht Salzburg auf dem Weg in die Zukunft

Was bedeutet für Sie der Begriff „Zukunftsfähigkeit“?

Nachhaltig denken.

In welchen Bereichen besteht für Salzburg in den nächsten 10 Jahren aus Ihrer Sicht allgemein der wesentlichste Veränderungsbedarf?

Wohnen, Verkehr, Arbeitsplätze

Wie kann die Salzburger Landespolitik in der nächsten Legislaturperiode verstärkt in die Zukunftsfähigkeit des Bundeslandes investieren?

Keine neuen Schulden machen!

## Mobilität allgemein

Wollen Sie Salzburg mehr in Richtung ökologische Mobilität bewegen?

Ja

Nein, es wird ohnehin schon genug für ökologische Mobilität ausgegeben.

Wenn ja, welche Investitionen wollen Sie in der kommenden Legislaturperiode tätigen?

Fahrscheinloser öffentlicher Nahverkehr

Wollen Sie die Salzburger Gemeinden unterstützen, Ortsstraßen zu Begegnungszonen zu machen, um ein gleichberechtigtes Miteinander verschiedener VerkehrsteilnehmerInnen zu erreichen?

Ja („Shared Space“-Konzept)

Fahrrad fahren ist ökologisch, billig und effizient. Wie wollen Sie die Sicherheit und Attraktivität des Radverkehrs im Land verbessern?

Radwegenetz ausbauen und sicherer machen.

Sind Sie für weitere Ausgaben zur Förderung des Autoverkehrs (Kapuzinerberg-Tunnel, Gitzentunnel, neue Salzachbrücken, Umfahrung Saalfelden, Ausbau der Tauernautobahn)?

Nein, aber punktuell muss man bestehende Problemzonen im Sinne der Bevölkerung lösen. D.h. die eine, oder andere Entlastung wird man realisieren müssen.

## Öffentlicher Verkehr

Öffentlicher Verkehr funktioniert nur als intelligentes, integriertes System von Bahnen und Bussen.

Setzen Sie sich für einen landesweiten, flächendeckenden Taktfahrplan – nach dem Vorbild S1 und S3 – für Bahn und Bus ein? Insbesondere in der Agglomeration rund um Salzburg?

Ja.

Hallwang und Grödig fordern den Anschluss an das städtische Obus-Netz. Auch Erweiterungen nach Elsbethen, Wals und Freilassing sind erforderlich. Diese wichtigen Maßnahmen brauchen finanzielle Unterstützung des Landes. Sind Sie bereit diese zu unterstützen?

Ja.

## Regionalbahnen

Die Erhaltung von Bahnlinien hat sich rückblickend betrachtet oft als sinnvoll erwiesen. Welchen Wert haben für Ihre Partei Regionalbahnen für die Wirtschaft und die Mobilität im Allgemeinen?

Sehr wichtig.

In einem Radius von 50-70 km um die Stadt Salzburg leben rund 1 Million Menschen. Seit 65 Jahren gibt es politische Beschlüsse zur Verlängerung der Lokalbahn ins Stadtzentrum und darüber hinaus in den Süden des Zentralraumes. Wie stehen Sie zu einer zeitnahen Umsetzung (konkrete Schritte!)?

Da sind wir Salzburger PiratInnen dafür. Weiters sind wir für eine Verbindung zum Salzkammergut hin.

Das Land hat die Pinzgauer Lokalbahn übernommen und über 30 Mio. Euro investiert – die Pinzgauer Lokalbahn hat sich zur Vorzeigebahn entwickelt. Heute sieht die Lage weniger rosig aus (parallele Buskurse, Ausdünnung des Fahrplans). Wie sieht Ihre Zukunftsstrategie aus?

Synergien nutzen, aber nicht gegenseitig kannibalisieren.

## Umweltschutz/Klimaschutz und Energie

Wollen Sie Salzburg mehr in Richtung Umweltschutz/Klimaschutz bewegen?

Ja

Nein, es wird ohnehin schon genug für Umweltschutz/Klimaschutz ausgegeben.

Wenn ja, welche Investitionen wollen Sie in der kommenden Legislaturperiode tätigen?

Ausbau der Solar & Wasserkraft (hier vor allem Modernisierungen). Mehr Investitionen im Bereich der regenerativen Energien.

Bis wann soll Salzburg so viel Energie aus erneuerbaren Energiequellen (Sonne, Wind, Biomasse, Wasser, Geothermie) produzieren, wie es selbst benötigt? Sind sie dafür bis 2050 auf 100 % erneuerbare Energie umzustellen?

Ja, bis 2050 100%.

Welche Ziele setzt sich Ihre Partei zur Reduktion von klimawirksamen Emissionen?

Ausbau von Fernwärmenetzen, regenerative Energie, Rückgewinnungsanlagen fördern.

Sind Sie für ein Schiefergasverbot in Ihrem Bundesland und bundesweit?

Ja.

## Siedlungsentwicklung/Regionalentwicklung

Im Landesentwicklungsprogramm 2003 ist die "Konzentration der Siedlungsentwicklung an geeigneten Standorten möglichst im Bereich leistungsfähiger ÖV-Systeme" verbindlich festgelegt. Wie stehen Sie zu einer gesetzlichen Regelung, die Baulandwidmungen in Salzburg nur noch unter dem Kriterium „fußläufig zu ÖV-Haltestellen“ zulässt?

Ja.

Wollen Sie Siedlungsstrukturen fördern, in denen ein Großteil der Zielorte öffentlich bzw. fußläufig gut erreichbar ist, oder Siedlungsstrukturen, in denen die meisten Zielorte nur für jene Menschen erreichbar sind, die über ein Auto verfügen?

Siedlungen die mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder fußläufig erreichbar sind bevorzugen.

## Ökologisierung des Wirtschaftssystems

Wie möchte Ihre Partei die Wirtschaft ökologisieren und Klimaschutzmaßnahmen setzen?

Aufklären und Anreize schaffen (fördern).

Viele WirtschaftsexpertInnen sehen in der Umverteilung der Abgabenlast von Arbeitszeit auf Ressourcen (Ökosteuer / CO2-Abgabe) eine große Chance. Wie stehen Sie dazu?

Dafür.

## Abschluss

Wollen Sie Salzburg mehr in Richtung Bildung/Forschung bewegen?

Ja

Nein, es wird ohnehin schon genug für Bildung/Forschung ausgegeben.

Wenn ja, welche Investitionen wollen Sie dazu in der kommenden Legislaturperiode tätigen?

Stipendien in bestimmten Bereichen ausschreiben, fördern.

**Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?**

Zu viele Menschen in Salzburg sind im Alltag mit dem Auto unterwegs.

Ja

Nein

Begründung:

Salzburg braucht mehr öffentliche Investitionen in Bildung.

Ja

Nein

Begründung:

Mobilität der Zukunft wird sich vom Auto gelöst haben.

Ja

Nein

Begründung: